

Bredstedter Workshop – Störfall Arbeitsplatz

NETZWERK GESUCHT –  
wie Netzwerken gelingen kann  
am 09. November 2016 in Breklum

Vernetzung in der Rehabilitation – das bringt's

**Detlef Glomm**  
**Facharzt für Arbeitsmedizin, CDMP**  
**Meldorf**

Vernetzung in der Rehabilitation – das bringt's

## **Warum Vernetzung???**

- **Zunehmend komplexe Fallgestaltungen**
- **Zunehmend komplexe Rahmenbedingungen**
- **Rechtliche Aspekte und Regeln, die eine Vernetzung implizieren oder fordern, z.B. die Gemeinsame Empfehlung „Reha-Prozess“ nach §§ 12 und 13 SGB IX**
- **Begrenzte Ressourcen und sich abzeichnender Mangel an Fachleuten (z.B. Ärztinnen, Psychotherapeutinnen)**
- **Wachsende Bedeutung des Selbstbestimmungsrechts der Patienten**

## Vernetzung in der Rehabilitation – das bringt's

### Begriffsklärung

- **Kooperation:** Zusammenarbeit zwischen einzelnen Akteuren, häufig projektbezogen
- **Koordination:** Abstimmung bzw. gezielte Steuerung von Akteuren
- **Netzwerk:** Menge von selbständigen Akteuren, die aufgrund gemeinsamer Problemsicht und Visionen Beziehungen eingehen, miteinander verbunden sind und in ihrer Gesamtheit ein System bilden

## Vernetzung in der Rehabilitation – das bringt's

### Charakteristika von Kooperationen und Netzwerken

<b>Kooperationen</b>	<b>Netzwerke</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Zwei plus x rechtlich selbständige Akteure</b></li><li>• <b>Gemeinsame Zielsetzung</b></li><li>• <b>Konkretes Projekt</b></li><li>• <b>Weniger komplex als ein Netzwerk</b></li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Mehrere bis viele rechtlich selbständige Akteure</b></li><li>• <b>Gemeinsames Thema</b></li><li>• <b>„lebendes“ Gebilde mit Ausdehnungs- und Schrumpfungsphasen</b></li><li>• <b>Austausch von Informationen</b></li><li>• <b>Geburtsort von Projekten</b></li><li>• <b>Beinhalten Kooperationen</b></li><li>• <b>Relativ komplex</b></li></ul>

Vernetzung in der Rehabilitation – das bringt's

## **Ergebnis der Begriffsklärung**

- **Netzwerke sind wesentlich komplexer und umfassen mehr Teilnehmer als Kooperationen**

## **Netzwerke brauchen**

- **eine gemeinsame Problemsicht**
- **Eine gemeinsame Vision/Leitbild**
- **Die Ableitung einer Strategie**
- **Die Untersetzung der Strategie mit operationalen Zielen**
- **Die Umsetzung der operationalen Ziele in Projekte (Kooperationen) durch Netzwerkteilnehmer**

## Vernetzung in der Rehabilitation – das bringt's

### Netzwerktypen nach Funktionen

Netzwerktyp	Beschreibung	Kennzeichen
<b>Informationsnetzwerke</b>	Austausch, Problemerkörterung und Situationsdeutung	Dauerhaft, aber eher locker, Organisation bedarf keiner Änderung
<b>Milieubildende Netzwerke</b>	Gemeinsame Nutzenmehrung und kollektive Entscheidungsfindung	dauerhaft, gemeinsam geteilte Wertorientierung "Ideelles" Milieu
<b>Produktionsnetzwerke</b>	Autonome Organisationen erbringen gemeinsam Dienstleistungen/Produkte	Dauerhaft, eher straff, hierarchisch
<b>Projektbezogene Netzwerke</b>	Temporäre Zusammenarbeit für ein Projekt	Zeitlich befristet, sonst wie Produktionsnetzwerk.
<b>Fallbezogene Netzwerke</b>	Temporäre Kooperation für gemeinsame Fallarbeit	Zeitlich befristet, dauerhaft für einzelne Mitgl.

## Vernetzung in der Rehabilitation – das bringt's

### Netzwerktypen nach Ebenen

Netzwerk-Typen	Kennzeichen	Akteure der Steuerung	Beispiel
<b>Fallbezogene Netzwerke</b>	Passgenaue Hilfen, informelle und formelle Kooperation	Case-Managerin und Klientensysteme	Fallbezogene Hilfe-konferenz, Kontrakte mit DL, NW-Partnern
<b>Organisations-bezogene NW</b> (fallübergreifend)	Netzwerk als strukturbildendes System	Fachkräfte der Organisation	Hilfenetz einer Behörde, Versicherung etc.
<b>Institutionelle Netzwerke</b> (fall- und einrichtungs-übergreifend)	Fallgruppenbezo-gene Kooperation, informelle bis formale Kooperation	NW-Managerin (Fachkräfte der beteiligten Partner)	Arbeitskreise, Kooperations-verbünde, NW mit/ohne Vereinsstruktur

## Vernetzung in der Rehabilitation – das bringt's Nutzen für Patienten

- **Höhere Zufriedenheit durch koordinierte Abläufe**
- **Zielgerichteter und frühzeitiger Bedarfserkennung sowie früherer Maßnahmenbeginn**
- **Reduzierte Wartezeiten durch beschleunigte Antrags- und Genehmigungsverfahren**
- **Schnellere Klärung finanzieller Fragen**
- **Stärkere Fokussierung der Reha-Leistung auf den vorhandenen Alltag, Wohnort bzw. Arbeitsplatz**
- **Zeitnähere Wiedereingliederung durch besser koordinierte Maßnahmen**
- **Verbesserte Nachhaltigkeit durch zeitnähere und zielgerichteter Nachsorge**
- **Bessere Bewältigung der Alltags- und Arbeitsplatzanforderungen**
- **Arbeitsplatzerhalt/-erwerb bzw. Vermeidung von Kündigungen**

## Vernetzung in der Rehabilitation – das bringt's Nutzen für „Profis“ im Netzwerk

- **Verbesserte Effektivität:**  
Verbesserungen im Zugang, während und nach der Reha
- **Verbesserte Effizienz:**  
Prozesse können kostengünstiger gestaltet werden
- **Zunahme von Transparenz, Informationen und Know-How:**  
Wissenstransfer und Kompetenzzuwachs
- **Verbesserte Mitarbeiterzufriedenheit:**  
sichtbare Prozessverbesserung und stärkere Kooperation
- **Positive öffentliche Wahrnehmung:**  
gesteigerter Wiedererkennungswert im Netzwerk und positive Beeinflussung der Außenwirkung

Vernetzung in der Rehabilitation – das bringt's

## **Erfolgsfaktoren für eine akteursübergreifende Vernetzung in der Rehabilitation**

- **Literaturrecherche**
- **Befragung von 50 Netzwerken**
- **Einrichtung einer Expertengruppe**
- **Podiumsdiskussion beim 24. Rehabilitationswissenschaftlichen Kolloquium März 2015**
- **Workshop im September 2015 in Frankfurt**

## Vernetzung in der Rehabilitation – das bringt's

### Erfolgsfaktoren für eine akteursübergreifende Vernetzung in der Rehabilitation

#### **Netzwerke sollen spezifisch sein**

- Inhaltlich
- Regional

#### **Aufgaben im Netzwerk sollten durch einen klaren Rahmen geklärt sein**

- Und spezifisch, je nach konkret erforderlicher Vernetzung ausgestaltet sein
- Verträge sind hilfreich, der Rahmen kann aber auch durch in der Praxis etablierte Routinen ohne gesonderte Vereinbarungen gesetzt werden

#### **Netzwerke sollten transparent sein**

- Über Ziele und Abläufe des Netzwerks
- Über Abläufe der Netzwerkpartner
- Entscheidend ist die Befriedigung des Informationsbedarfs der Partner und
- Die wechselseitige Akzeptanz der jeweiligen Rahmenbedingungen der Netzwerkpartner

# Vernetzung in der Rehabilitation – das bringt's

## Erfolgsfaktoren für eine akteursübergreifende Vernetzung in der Rehabilitation

### **Netzwerke sollten den betroffenen Menschen in den Mittelpunkt stellen**

- Insbesondere: Aktivierung des Versicherten
- Beratung durch alle Netzwerkpartner
- Flexibilität der Netzwerkpartner soweit es der Teilhabe der Versicherten dient

### **Kompetenz der Netzwerkakteure**

- Fachlich, menschlich, sozial
- Um so wichtiger, je aktiver die Netzwerkrolle

### **Vertrauen und persönliche Kommunikation**

- Wertschätzung des Gegenübers
- Mit Ängsten umgehen
- Gestaltung bei personalem Wechsel

Vernetzung in der Rehabilitation – das bringt's  
Erfolgsfaktoren für eine akteursübergreifende  
Vernetzung in der Rehabilitation

### **Regelmäßigkeit und Stabilität des Netzwerks**

- Strukturell
- Zeitlich
- Prozesshaft

### **Strukturierte Kommunikation im Netzwerk**

- Kontaktdaten der richtigen Ansprechpartner
- Standardisierte Informationswege
- Strukturiertes Berichtswesen, Auswertung der Ergebnisse

### **Öffentlichkeitsarbeit**

- Durch das Netzwerk selbst
- Nutzung der spezifischen Kommunikationskanäle der einzelnen Netzwerkpartner

Vernetzung in der Rehabilitation – das bringt's  
Erfolgsfaktoren für eine akteursübergreifende  
Vernetzung in der Rehabilitation

### **Aktives Netzwerkmanagement („Netzwerktreiber“)**

- Z.B. als gesonderte Dienstleistung, aber nicht zwingend
- Diverse Rollen als Dolmetscher, Berater, „Broker“, Lotse, Anwalt, **ein** Ansprechpartner für Arbeitgeber
- Ggf. hilfreich: Entscheidungskompetenzen beim Netzwerkmanagement ansiedeln

### **Verfügbarkeit von Ressourcen**

- Zeitlich, personell, infrastrukturell
- Insbesondere zusätzliche Ressourcen zu Beginn der Netzwerketablierung

## Vernetzung in der Rehabilitation – das bringt's Erfolgsfaktoren für eine akteursübergreifende Vernetzung in der Rehabilitation

### **Engagement und Verantwortung**

- Individuell, institutionell, aber auch auf der Ebene der Selbstverwaltung und der Politik
- Abhängig von der jeweiligen Rolle im Netzwerk und vom Ansprechpartner

### **Nutzen des Netzwerks und dessen Transparenz**

- Für die Netzwerkpartner
- Insbesondere für die Versicherten

Vernetzung in der Rehabilitation – das bringt's  
Mögliche Barrieren für erfolgreiche Netzwerkarbeit

- **Unterschiedliche rechtliche Rahmenbedingungen**
- **Regionale Rahmenbedingungen**
- **Datenschutzfragen**
- **Kein gleichmäßiger Input der Netzwerkpartner**
- **Asymmetrische Informationen**
- **Fehlende Bereitschaft zur Kommunikation und Abstimmung**
- **Gefahr vorzeitiger Einleitung von Maßnahmen bei günstigem Spontanverlauf**